

Eltern unter Verdacht

Knochenbrüche bei Neugeborenen nicht Zeichen von Gewalt sondern Vitamin D-Mangel bei Mutter und Kind

Häufige Ursache, schreckliche Wirkung:

Viele Schwangere leiden unter Vitamin D-Mangel und geben diesen Mangel an ihre Babies weiter. Obwohl Frauen in der Schwangerschaft zusätzlichen Bedarf an Vitamin D haben, vor allem in den Monaten von Oktober bis Ende März („Vitamin D-Winter“), scheuen sie oft vor Sonnenbädern oder Solarium-Besuchen zurück, aus der unbegründeten Angst, Ihr Baby durch die UV-Strahlen zu schädigen.

Der Vitamin D-Mangel aber erhöht das Risiko für die Neugeborenen erheblich, an Rachitis oder anderen Stoffwechselstörungen zu leiden.

Bei diesen Babies aber kommt es bei der Geburt oder einfach beim ganz normalen Umgang im Alltag zu Knochenbrüchen.

Kinderärzte vermuten dann unter Umständen eine Kindesmisshandlung und zeigen die entsetzten Eltern an. Die Tragödie nimmt ihren Lauf.

In seinem Newsletter (*hier leicht gekürzt*) greift der bekannte Vitamin D-Forscher und Direktor des *Vitamin D Council*, *Dr. John B. Cannell*, dieses leidvolle Thema auf in einer Antwort auf den Brief einer verzweifelten Mutter:

„Sehr geehrter Herr Dr. Cannell:

Ich wende mich heute an Sie, um nachzufragen, ob Sie mir mit Informationen oder sonstiger Unterstützung weiterhelfen können. Am 25. Oktober 2009 habe ich unseren wunderbaren Sohn zur Welt gebracht und wir waren überglücklich. Vier Tage später stellten wir fest, dass der rechte Oberschenkel unseres Sohnes geschwollen war und deshalb brachten wir ihn zurück ins Krankenhaus. Dort wurde er geröntgt und eine Oberschenkelfraktur festgestellt!

Am 2. November führte das Krankenhaus weitere Tests durch und uns wurde mitgeteilt, dass Frakturen am Wadenbein, Schienbein und drei Rippenbrüche festgestellt wurden. Sie können sich sicher vorstellen, in welcher Situation wir uns nun befinden, aber wir bleiben stark und wehren uns mit aller Kraft, denn wir wissen, dass wir unser Baby nicht geschüttelt haben, unseren Sohn nicht misshandelt haben und diese Brüche nicht verursacht haben. Erst nach wiederholter Nachfrage unsererseits führte das Krankenhaus Bluttests an unserem Sohn auf Kalzium, Vitamin D usw. durch. Dies erfolgte, nachdem er im Krankenhause war und nachdem wir des Schütteltrauma-Syndroms beschuldigt wurden. Diese Tests ergaben normale Werte.

Allerdings wurde auch ich getestet und ich habe zu wenig Vitamin D. Ich war dann zur Knochendichtemessung und es ergab sich ein Wert, der unter dem Durchschnitt für eine Frau meines Alters liegt.

Glauben Sie, dass die Möglichkeit besteht, dass mein Vitamin D Mangel während der Schwangerschaft die Brüche während der Geburt meines Sohnes verursacht haben kann?

Ich bin Ihnen für jede Information dankbar, die Sie mir zu diesem Thema geben können.....Ich mache mir keine Sorgen wegen meines Vitamin D Mangels - ich möchte nur, dass dieser Alptraum ein Ende hat.

Jane, Chicago

Liebe Jane:

Es tut mir außerordentlich leid, von Ihrem Alptraum zu hören; vielleicht tröstet es Sie zu erfahren, dass Sie nicht alleine sind.

Die Diagnose "Schütteltrauma-Syndrom" beruht auf drei Befunden, mehrfache Knochenbrüche, retinale Blutung und intrakranielle (Gehirn-) Blutung. Ziemlich eindeutige Diagnose, nicht wahr? Beweis für eine Misshandlung, nicht wahr?

Wenn Fälle wie der Ihre aufgrund von elterlicher Kindesmisshandlung vorkämen, dann würden Brüche nicht vorkommen, solange der Säugling noch im Krankenhaus ist, sondern erst, nachdem er nach Hause genommen wurde. Was geschieht nun, wenn die Brüche entdeckt werden, bevor der Säugling das Krankenhaus verlässt? Kindesmisshandlungen durch Ärzte und Krankenschwestern? Oh nein, nicht die geringste Chance, denn die Brüche werden auf eine "temporäre Glasknochenkrankheit" zurückgeführt und nicht auf das "Schütteltrauma-Syndrom."

Hier ist eine Beschreibung von einem der Säuglinge. "Am Tag der Geburt wurde ein männlicher Säugling für 4 Stunden auf einer Säuglingsstation aufgenommen, bevor er mit seiner Mutter nach Hause entlassen wurde. Die Mutter bemerkte "ab und zu ein Knacken oder Klickgeräusch und dann zuckte er zusammen". Wenn sie ihn hielt, konnte sie 'fühlen, wie in seinem Rücken etwas heraussprang'. . . nachdem sie das Personal noch einmal darauf aufmerksam gemacht hatte, wurde eine Röntgenaufnahme gemacht und diese zeigte eine frische posteriore Fraktur der sechsten rechten Rippe mit einer geringen Verschiebung. Es gab auch eine wahrscheinliche Fraktur der hinteren rechten siebten Rippe, die nicht verschoben war.

Es wurde behauptet, dass solche posterioren Rippenfrakturen nicht bei der Geburt auftreten würden und Merkmal für eine schuldhafte Verletzung seien. Die Polizei und das Sozialamt wurden gerufen, aber da feststand, dass die Frakturen im Krankenhaus aufgetreten waren, wurde angenommen, dass eine schuldhafte Ursache sehr unwahrscheinlich war."

Was wäre mit der Mutter geschehen, wenn sie nichts gesagt hätte und ihren Säugling mit nach Hause genommen hätte? Noch interessanter ist ein Artikel von *Dr. Pamela Mahon* und ihren Kollegen von der Universität Southampton. Durch Anwendung von Ultraschalluntersuchungen in der Gebärmutter suchten sie nach Anzeichen einer Rachitis noch bevor die Säuglinge geboren wurden, wobei 424 schwangere Frauen mit hochauflösendem Ultraschall untersucht und die Mütter auf ihren Vitamin D Gehalt untersucht wurden.

Etwa ein Drittel der Föten in England zeigen Anzeichen einer Rachitis in der Gebärmutter, wie durch die klassischen Anzeichen von Verformung oder Entzündung am Ende des Oberschenkelknochens belegt ist. Es wurde festgestellt, dass Verformung bei Föten verbreitet war, deren Mütter einen Vitamin D Gehalt unter 20 ng/ml aufwiesen und es gab sogar Hinweise auf Verformung, wenn der Vitamin D Gehalt unter 30 ng/ml lag. Nur bei etwa einem Drittel der schwangeren Frauen in den USA liegt der Vitamin D Gehalt über 30 ng/ml.

Das heißt, wenn bei der Geburt am Ende des Oberschenkelknochens eine Biopsie durchgeführt würde, gäbe es bei einem Drittel aller Neugeborenen, vielleicht sogar mehr, pathologische Anzeichen einer Rachitis. Wenn bei den gleichen Säuglingen bei der Geburt Röntgenuntersuchungen gemacht würden, hätte man bei einigen sicherlich mehrfache asymptomatische Frakturen gefunden, die bei der riesigen Anstrengung durch den Geburtskanal zu gelangen, verursacht wurden. Und noch einmal, wenn diese Frakturen diagnostiziert werden bevor der Säugling das Krankenhaus verlässt, dann ist die Diagnose temporäre Glasknochenkrankheit; wenn der Säugling mit nach Hause genommen wird und dann wieder ins Krankenhaus kommt, ist die Diagnose "Schütteltrauma-Syndrom" und die Eltern werden des Verbrechens der Kindesmisshandlung beschuldigt.

Jane, Familien wie Ihre Familie, die das Pech hatten, dass von ihren Säuglingen Röntgenaufnahmen gemacht wurden, nachdem sie ins Krankenhaus zurückgekehrt waren, haben ein echtes Problem. Ohne Sie und Ihre Familie zu kennen, bin ich so sicher wie ich nur sein kann, dass alle Frakturen Ihres Sohnes möglicherweise durch einen Vitamin D Mangel während Ihrer Schwangerschaft hervorgerufen wurden und dies zu brüchigen Knochen geführt hat, die während dem Trauma seiner Geburt brachen.

Ich habe keine Zauberformel, um Ihre Tragödie zu lindern. Zeigen Sie die oben aufgeführten Studien Ihrem Anwalt. Ich kenne auch einen netten und ehrlichen Rechtsanwalt, der sich auf diesem Gebiet auskennt. Sein Name ist [Zachary Bravos](#). Zack hat kürzlich einen kritischen Artikel über das Schütteltrauma-Syndrom [Shaken Baby Syndrome](#) im Fachblatt für die Anwaltskammer von Illinois veröffentlicht.

John Cannell, MD
Geschäftsführer
[The Vitamin D Council](#)
1241 Johnson Ave., #134
San Luis Obispo, CA 93401